

**Zeitschrift:** Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen  
**Band:** 10 (1984)  
**Heft:** 8

**Artikel:** Frauen, der Moment ist da!  
**Autor:** R.K.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-360207>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.10.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Frauen, der Moment ist da!

R.K. Das kam so: 50 autonome Frauen besetzten das Haus an der Gutenbergstrasse 50, im berühmten Mattenhofquartier in Bern.

Auf dem Flugblatt steht:

„Wir Frauen suchten Freiraum, fanden und nahmen ihn.... Mit unserer Besetzung wehren wir uns gegen die bestehende private und öffentliche Wohnungspolitik. Wir unterstützen mit unserer Aktion die laufenden Besetzungen und den Kampf von Wohngemeinschaften, Familien und Einzelpersonen gegen Hausabbrüche und Luxusrenovationen.“

Die Frauen schafften sich so Platz und Freiraum für Frauenaktivitäten und Auseinandersetzungen. Sie wollen sich nicht mehr länger mit vereinzelt Obdachlosenwohnungen zufriedengeben. „Eine Hausbesetzung ist das effektivste politische Mittel, für billigen Wohnraum zu kämpfen, einen Abbruch zu verhindern und das profitorientierte Treiben der Spekulanten und der Baulobby an die Öffentlichkeit zu bringen. Dass eine Hausbesetzung ein politisches Druckmittel ist, beweist die neue Taktik der Hausbesitzer, Abbruchobjekte kurzfristig an MieterInnen, die in ihrem Mietvertrag auf alle üblichen Mieterrechte verzichten, zu vermieten.

Auch die Stadt unterstützt diese Taktik mit ihrem neuen Notwohnungssystem: sie mietet Abbruchobjekte und gibt sie erklärt „Obdachlosen“ als UntermieterInnen ab. Auch hier wird

den Spekulanten garantiert, dass die Häuser am Abbruchtermin kampflos verlassen werden.

Dadurch soll ein wichtiger Teil des Kampfes um billigen Wohnraum lahmgelegt werden.“

... aber leider,  
leider....

### Gefahr gebannt — Froueloube geschlossen

An der Vollversammlung vom 10. September 1984 wurde die vorläufige Schliessung der Froueloubebeiz beschlossen. Unmittelbarer Grund ist die prekäre finanzielle Lage.

Die Frauenbewegtheit scheint einen Tiefpunkt erreicht zu haben, was auch das Projekt Froueloube in Frage stellt. Das ursprüngliche Konzept, Räume für verschiedene Frauenaktivitäten zur Verfügung zu stellen und ganztags eine Beiz zu führen, hat zu wenig Echo gefunden.

Wir suchen nach Möglichkeiten, die Froueloube weiterzuführen. Dazu braucht es neue Ideen und Geld (letzteres auf PC 30 - 36955).

PS: Die Veranstaltungen finden wie angekündigt statt.



## Briefe

Liebe Emanzipationsmacherinnen, eure Sondernummer „Alter“ hat mich total aufgestellt. Ich habe sie in einem Zug durchgelesen.

Ihr habt eine schöne Ballance gefunden, in der Verteilung der mehr theoretischen Artikel und der, die von einer eigenen Betroffenheit ausgehen.

Ich habe beim Lesen gespürt, dass dieses Thema ganz tiefe Schichten in mir anspricht, von denen ich vorher fast keine Ahnung hatte.

Vielen Dank  
Christiane Tamm-Duttler

Betrifft: Emanzipation Nummer über das Alter

Ich habe diese Nummer genau studiert und manches Gute gefunden, manches was mir nicht gefiel ebenfalls.

Vor allem gefallen mir die Frauen, die von sich aus genügend Interesse haben, um etwas zu unternehmen. Diese brauchen auch die viel zu vielen Angebote für die Senioren nicht.

Eines habe ich allerdings bei allen Beiträgen vermisst:

Ich glaube, es ist wichtig, dass man von sich selber auch im Alter noch etwas „fordert“, nicht auf dem sitzenbleiben, was man in sich hat, sondern auch zu neuen Horizonten aufbrechen. Das ist nicht einfach aber faszinierend. — Bitte unterrichten Sie mich über die Bewegung „Graue Panther“, falls Sie Unterlagen haben. Das ist etwas, was mich möglicherweise interessiert (falls ich Zeit finde, neue Aufgaben zu übernehmen!!!).

Besten Dank und freundliche Grüsse  
M. Rothfuchs

Liebe Manzi Frauen!

Ich freue mich immer aufs Manzi; eure Sondernummer „das Alter“ hat mir besonders gut gefallen!

Liebe Grüsse  
Rhea